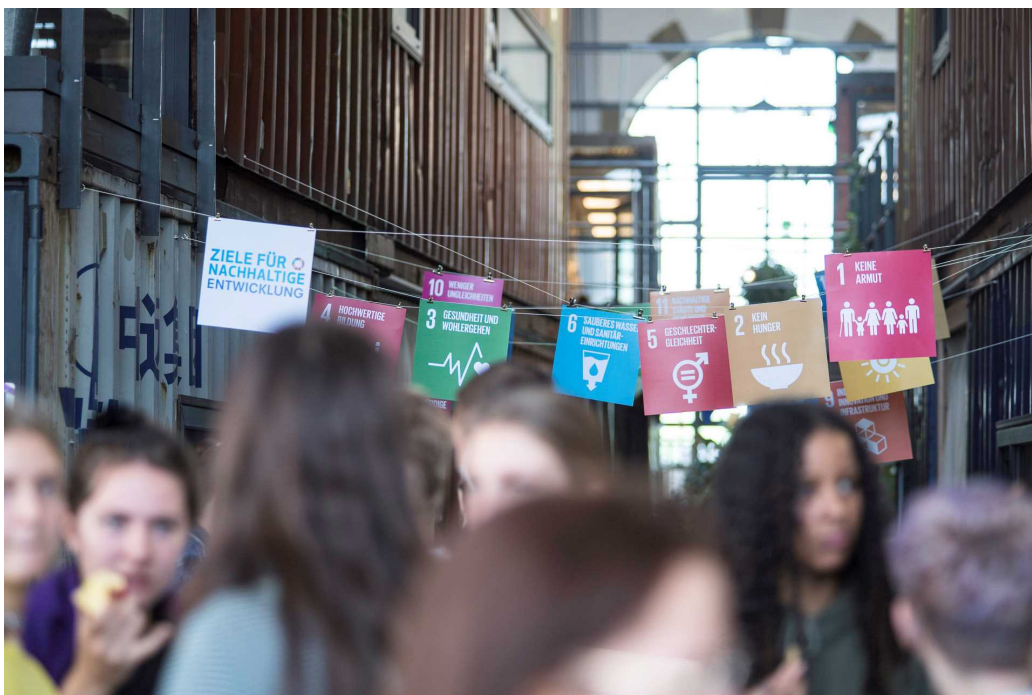


## Projekt 2022

### STARTUP17

# SOCIAL ENTREPRENEURSHIP ALS NEUE METHODE FÜR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

## Abschlussbericht



Ansprechpartner

Vivien Riener, Leandro Heitz, Alica Feufel, Lili Lüdicke

Erstellungsdatum

06.02.2023

# Inhalt

<b>1</b>	<b><i>Projektüberblick</i></b> .....	<b>3</b>
1.1	Ausgangslage .....	3
1.2	Projektziele .....	3
<b>2</b>	<b><i>Projektbeschreibung</i></b> .....	<b>5</b>
2.1	Projekttablauf .....	5
2.2	<b>Meilensteine: Durchführung und Auswertung</b> .....	<b>7</b>
2.2.1	Meilenstein 1: Sichtbarkeit und Zugang .....	7
2.2.2	Meilenstein 2: Sensibilisierung.....	7
2.2.3	Meilenstein 3 & 4: Konzeption & Durchführung.....	9
2.2.4	Meilenstein 5: Verstetigung & Dokumentation .....	24
<b>3</b>	<b><i>Öffentlichkeitsarbeit</i></b> .....	<b>25</b>
3.1	Netzwerkaufbau.....	25
3.2	Social Media.....	25
3.3	Print & Presse.....	30
3.4	Fazit .....	31
<b>4</b>	<b><i>Wirkung der Umsetzung</i></b> .....	<b>31</b>
4.1	Wirkungstreppe anhand der PHINEO-Wirkungstreppe .....	31
4.2	Wirkungsanalyse durch die Universität Freiburg .....	32
4.3	Reflektion und Feedback zur Wirkung .....	34
4.4	Weiterführende, resultierende Maßnahmen .....	35
4.5	Übertragbarkeit des Projektes.....	35
<b>5</b>	<b><i>Zusammenfassung</i></b> .....	<b>36</b>
<b>6</b>	<b><i>Ausblick</i></b> .....	<b>37</b>
<b>7</b>	<b><i>Anlage: Projekterkenntnisse</i></b> .....	<b>38</b>
<b>8</b>	<b><i>Anhang</i></b> .....	<b>39</b>

# 1 Projektüberblick

## 1.1 Ausgangslage

*StartUp17* war ein Startschuss für ein neues Macher\*innen-Mindset in der Nachhaltigkeits-Bildung an Freiburgs Schulen. Das Projekt hatte das Ziel, einen praxisorientierten Beitrag zur Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu leisten und damit ganz direkt Klimaschutz und einen nachhaltigen Umgang mit Ressourcen zu fördern. Der Kern des Projektes war das Anliegen, praxiserprobte und innovative Methoden der Social Entrepreneurship in die Bildungspraxis von Schulen zu bringen. Der Begriff Social Entrepreneurship beschreibt dabei das Lösen sozioökologischer Herausforderungen mit unternehmerischen Handwerkszeugen. Auf dieser Basis wollten wir Schüler\*innen aufzeigen, wie Klima- und Umweltschutz mit eigenen Ideen und Projekten ganz praktisch anzugehen sind.

Ausgangspunkt für das Projekt ist die Einsicht, dass die junge Generation wertegetriebener und wacher Jugendlicher ein besseres Morgen, eine zukunftsfähige Gesellschaft und Welt anstrebt, aber in der regulären Schulbildung nur wenige praktische Werkzeuge vermittelt bekommen um mit eigenständigen Projekten diese Ziele anzugehen. Dieser Umstand sowie die steigende Nachfrage nach BNE- (Bildung für Nachhaltige Entwicklung) und Social Entrepreneurship-Angeboten von Seiten der jungen Generation zeigen uns: es gibt eine breite Basis an Menschen, die sich für sozio-ökologische Anliegen einsetzen und eigene Projekte, Kampagnen, Vereine, Events etc. starten möchten. Das Projekt *StartUp17* inspirierte dafür und bot durch die Einbindung sozial-ökologischer Initiativen und StartUps viele Anknüpfungspunkte für die konkrete Umsetzung von zukunftsgerichteten Engagements aller Art.

## 1.2 Projektziele

Das Projekt *StartUp17* beabsichtigte Schüler\*innen und Lehrpersonen für das große Potential von Sozialunternehmerischen Herangehensweisen und Werkzeuge zu sensibilisieren um mithilfe dieses Wissens sozial-ökologische Herausforderungen unserer Gesellschaft zu lösen. Sozialunternehmertum haben zum Ziel und sind ein wirksamer Ansatzpunkt, um die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, auf die auch das Konzept Bildung für Nachhaltige Entwicklung abzielt. Beide sehen in einer proaktiven und innovativen Herangehensweise an Herausforderungen eine Kernkompetenz, um aktiv die großen Herausforderungen unserer Zeit anzugehen.

Durch *StartUp17* wurden das Mindset und die Handlungsweisen von Wasser- und Klimaschutz orientiertem Unternehmertum aufgezeigt, die zu eigenen innovativen Lebens- und

Gesellschaftsentwürfen inspirieren und „einen zukunftsweisenden und verantwortlichen Übergang in eine nachhaltige Welt möglich machen“ (Bildungsplan BaWü 2016). Die Absicht des Projektes sah vor, eine selbständige und eigenverantwortliche Lebensführung und sinnhafte Berufswahl der jungen Generationen anstoßen, die die Auswirkungen auf Klima, Umwelt und unsere planetaren Ressourcen berücksichtigt. Wir sind der Überzeugung: Eine Kultur der Mündigkeit, Autonomie und Verantwortung schon in jungen Jahren zu stärken, fördert ein nachhaltigkeitsorientiertes Entrepreneurial-Mindset.

In diesem Sinne wurden zwei übergeordnete, generelle Ziele für das Projekt festgesetzt:



Um diese Ziele zu erreichen und Schüler\*innen zu begeistern, werden in ganz Baden-Württemberg attraktive Angebote benötigt.

Im Rahmen der Konkretisierung des Projektvorhabens ergaben sich zu Beginn des Projektes im Januar 2022 folgende Ziele für zwei unterschiedliche Zielgruppen:

**1. Zielgruppe: Schüler\*innen an weiterführenden oder beruflichen Schulen (Alter: 16-20):**

- 1) Inspiration, Sensibilisierung und Motivation zur Verantwortungsübernahme durch die Vermittlung von Handwerkszeug/Methoden, um eigene sozio-ökologische Unternehmungen zu starten.
- 2) Förderung von innovativem Denken und Handeln und des Verständnisses für ökonomische, ökologische und soziale Zusammenhänge ausgehend von den SDGs.
- 3) Förderung der Kernanliegen der Leitperspektive BNE des Bildungsplans 2016 in BaWü: Bereitschaft zum Engagement und zur Verantwortungsübernahme, Umgang mit Risiken und Unsicherheit, Einfühlungsvermögen in Lebenslagen anderer Menschen und solide Urteilsbildung in Zukunftsfragen.



4) Förderung der Schlüsselkompetenzen/soft skills hinsichtlich der Berufsvorbereitung: Kennenlernen von Berufsbildern mit BNE - Fokus und Inspiration für mögliche Berufsperspektiven mit gesellschaftlichem Mehrwert.

**2. Zielgruppe: Lehrpersonen & Multiplikator\*innen:**

1) Festigung des Verständnisses von Social Entrepreneurship für die Erfüllung der Bildungsrahmenpläne bzgl. BNE.

2) Basisaufbau für die dauerhafte und verlässliche Kooperation von Freiburger Schulen mit außerschulischen Social Entrepreneurship-Bildungspartner\*innen wie z.B. *SEEd* (s. Kooperationspartner\*innen).

3) Verankerung und Weiterentwicklung von Social Entrepreneurship als innovatives Werkzeug für BNE in bestehenden & aufzubauenden lokalen und regionalen Netzwerken.

Im Folgenden wird aufgezeigt, mit welchen Maßnahmen wir auf die Erreichung dieser Ziele einzahlten und auch welche Änderungen im Vorgehen wir im Laufe des Projektes vornehmen mussten, um den Zielen so gut wie möglich nachzukommen.

## 2 Projektbeschreibung

Im Folgenden gehen wir näher auf den Ablauf und die im Antrag geschilderten Meilensteine ein, um darzustellen, welche Maßnahmen zu welchem Zweck während der Projektlaufzeit vorgenommen wurden.

### 2.1 Projektablauf

Im Folgenden werden die Meilensteine des *StartUp17*-Projekts reflektiert und ausgewertet. Um unsere Projektziele zu erreichen, bestand *StartUp17* aus verschiedenen Schritten - den Meilensteinen - die aufeinander aufbauen und grob auch dem chronologischen Ablauf des Projektes entsprechen:

- **Meilenstein 1: Sichtbarkeit und Zugang**
- **Meilenstein 2: Sensibilisierung**
- **Meilenstein 3: Konzeption des Auftaktfestivals**
- **Meilenstein 4: Aktivierung - Durchführung Bildungsfestival**

- **Meilenstein 5: Verstetigung & Dokumentation**
- **Meilenstein 6: Grundlagen Impact Measurement (Wirkungsmessung)**

Zunächst muss vorweggenommen werden, dass – wie in den Ausführungen zu Meilenstein 3 und 4 näher ausgeführt – aus dem ursprünglich geplanten Bildungsfestival als singulärem Projekthöhepunkt letztendlich drei zeitlich versetzte Events entstanden sind: der Methodenworkshop für Lehrpersonen, der am 15.07.2022 durchgeführt wurde, der Festivaltag für Schüler\*innen, der auf den 17.10.2022 verschoben wurde und der zusätzliche berufsorientierenden Workshoptag am 14.11.2022.

Zur Verschiebung: Der ursprüngliche Termin für das Bildungsfestival war auf den 15. und 16.07.2022 festgelegt und beinhaltete den Methodenworkshop für Lehrpersonal sowie das Bildungsfestival für Schüler\*innen. Trotz begeisterten Rückmeldungen zu unserem Konzept und Zusicherungen von mehreren Schulen ließen die geringen Anmeldezahlen für das Bildungsfestival ein Durchführen nicht zum geplanten Termin zu. In Rücksprache mit der Zielgruppe wurde schnell klar, dass ein Termin kurz vor den Sommerferien aus einer Vielzahl an Gründen für außerschulische Bildungsveranstaltungen doch nicht so geeignet ist, wie zunächst angenommen. Das wegen Corona spät stattfindende Abitur, die damit einhergehenden Abschlussfeiern der Schulen, die dadurch verspäteten Fristen für Notenabgaben und sicherlich auch der Termin an einem Samstag, machten verbindliche Anmeldungen schwierig.

Aus diesem Grund entschieden wir uns nach Absprache mit unseren Förderpartner\*innen und Kooperationspartner\*innen am 29. Juni den Festivaltag auf einen Termin nach den Sommerferien zu verschieben. In erneuten stichprobenartigen Befragung verschiedener interessierter Lehrpersonen entschieden wir uns für einen Ersatztermin am Montag, den 17.10.2022. Die Anzahl der daraufhin eintreffenden Anmeldungen sollten diese Entscheidung schnell bestätigen. Nach nur kurzer Zeit war unser Bildungsfestival komplett ausgebucht. Wir hatten doppelt so viele Anmeldungen wie Plätze. Da die Zielanmeldezahl für den Lehrpersonenworkshop bereits erreicht wurde, beließen wir für dessen Durchführung den geplanten Termin am 15.06.22.

Laut Antrag war unser Ziel, insgesamt 250 Menschen durch StartUp17 direkt zu erreichen. Nach der Verschiebung erhielten wir 329 Anmeldungen, konnten aus Raumkapazitätsgründen allerdings nur 212 Besucher\*innen zusagen. Um jedoch auch den Interessierten auf der Warteliste eine Teilnahme zu ermöglichen und gleichzeitig um unser Ziel an Teilnehmenden zu erfüllen, konzipierten wir spontan einen zusätzlichen Workshoptag am 14.11., bei dem wir unseren Social Entrepreneurship Ansatz durch berufsorientierende Methoden ergänzten (s.u.) und an dem wir 38 Schüler\*innen begrüßten. Zusammen mit den 15 Teilnehmenden des Lehrpersonenworkshops konnten wir also 265 Personen erreichen.

## 2.2 Meilensteine: Durchführung und Auswertung

Das *StartUp17*-Projekt startete planmäßig am 01.01.2022 unter der Projektleitung von Vivien Rierer und Leandro Heitz. Ab dem 01.04.2022 wurde das Team um Alica Feufel und ab dem 01.06.2022 um Lili Lüdicke ergänzt. Der Methodenworkshop für Lehrpersonen wurde ab dem 01.03.2022 im Rahmen eines Studierenden-Projekts der Pädagogischen Hochschule Freiburg in ehrenamtlicher Arbeit unterstützt.

### 2.2.1 Meilenstein 1: Sichtbarkeit und Zugang

Zu Beginn des Projektes lag der Fokus unserer Arbeit darauf, Sichtbarkeit für unser Vorhaben zu schaffen und unseren Ansatz öffentlichkeitswirksam bekannt zu machen, Zugang zu unseren Social-Entrepreneurship-Inhalten zu schaffen und uns als Ansprechpartner zu positionieren. Als Grundlage entwarfen wir im ersten Schritt ein Corporate Design und ein Logo, um unseren Wiedererkennungswert sicherzustellen. Zudem erarbeiteten wir einen Webseitentext sowie ein Konzept für unsere Social Media Auftritte. Durch frühzeitige Zusagen von ersten Workshopgebenden für unser Bildungsfestival (*Experinauten, Skriptbakery, Ernährungsrat, fairfood, zusammen leben e.V., Futur F*), konnten wir unsere Webseite am 10.02.22 online schalten. Im Rahmen unseres Social Media-Konzepts entschieden wir uns dafür, die Reichweite der Social-Media Kanäle des *Social Innovation Labs* des *Grünhof* zu nutzen, anstatt einen eigenen Kanal aufzubauen und so von Anfang an eine breite Basis an Followerschaft zu erreichen. Mit knapp 1500 Followern bei Instagram, 450 bei Facebook und 713 bei LinkedIn hatten wir direkt eine große nutzbare Reichweite. Einen detaillierten Einblick in unsere Öffentlichkeitsarbeit findet sich in Kapitel 2.4.

Unseren ersten Meilenstein erreichten wir demnach fristgerecht mit dem öffentlichkeitswirksamen Kickoff unseres Projektes und stellten durch unseren schon früh fertiggestellten Webseiten- und Social Media Auftritt ein zentrales Kommunikationsinstrument sicher, um Informationen in die Öffentlichkeit zu tragen und auf unser Projekt aufmerksam zu machen. Unser Online-Auftritt bildete die Grundlage für unsere Aktivierungsstrategie, die wir im Rahmen des zweiten Meilensteins in der Sensibilisierungsphase verfolgten.

### 2.2.2 Meilenstein 2: Sensibilisierung

In einem zweiten Schritt galt es, die Zielgruppen für unsere Inhalte und Aktivitäten zu sensibilisieren. Ein zentrales Element des zweiten Meilensteins stellten daher die "Teaser-Schulworkshops" in den Schulen dar. In diesen kurzformatigen Workshops wird ein kurzer Einblick in die Verknüpfung von BNE und Social Antrepreneurship gegeben, die Interesse für einen tieferen Einstieg ins Thema wecken. Bei der Durchführung dieser Workshops konnten wir auf die personellen Ressourcen unseres

Kooperationspartners *SEEd - Social Entrepreneurship Education* zurückgreifen. Durch sechs *SEEd*-Workshops mit unterschiedlichen Formaten (von 90-minütigen Kurzworkshops bis zu zwei Projekttagen) konnten wir an sechs Schulen in Freiburg auf unser neues Angebot aufmerksam machen. Die Workshops hielten wir unter anderem an der Richard Fehrenbach Gewerbeschule, am Heinrich-Hansjakob-Bildungszentrum in Haslach im Kinzigtal, an der Evangelischen Montessori Gesamtschule in Freiburg, an der Theodor-Heuss-Realschule in Offenburg, an der Angell Akademie in Freiburg und an der Max-Weber-Schule in Freiburg.

#### **SEEd - wer ist das?**

Social Entrepreneurship Education, kurz SEEd, ist eine dem Campus Business Box e.V. zugehörige Initiative, die bereits seit Jahren erfolgreiche Workshops im Bereich Social Entrepreneurship Education für Bildung für Nachhaltige Entwicklung in Schulen in Schleswig-Holstein, Hamburg und an Schulen in Baden-Württemberg anbietet. Anhand eines eigens dafür entwickelten „Playbooks“ führen Trainer\*innen kostenfreie Workshops von individuell anpassbarer Länge mit Schulklassen durch. Wählbar sind 90-minütige Kurzworkshops, vierstündige Workshops oder auch ganze

Um unsere zweite Zielgruppe, die Lehrerschaft zu erreichen und eine Teilnehmende für unseren Lehrpersonenworkshop zu gewinnen, platzierten wir einen Workshop an der Universität Freiburg im Rahmen des Seminars „Verantwortung für die Zivilgesellschaft“, stellten unser Projekt an der Universität Konstanz im Fachbereich Wirtschaft in der Lehrausbildung vor sowie im Rahmen eines *SEEd*-Workshops an der Universität Freiburg. Durch diese Projektvorstellungen gelang es uns 26 Anmeldungen für den Lehrpersonenworkshop zu gewinnen.

Im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit ergänzten wir diese Workshops durch zusätzliche Akquise direkt an den Freiburger Schulen, stellten das Projekt in acht Klassen des Angell-Gymnasiums und in der Zentralen Lehrkräfte-Konferenz der Edith-Stein-Schule vor. Wir verteilten zudem an 44 weiterführenden Schulen Freiburgs Plakate, Flyer und Programmhefte und machten dadurch aktiv auf *StartUp17* aufmerksam. Zudem wurden wir durch unsere Kooperationspartner\*innen unterstützt: Die *Stabstelle des Freiburger Bildungsmanagements* kündigte unser Projekt in ihrem Verteiler an und auch auf den Social Media-Kanälen unserer Partner\*innen platzierten neben der *badenova*, z.B. *SEEd*, *Futura* und *Haupe.Group* zahlreiche Posts. Einen detaillierten Einblick findet sich in Kapitel 4.2.

Zudem wurde das Programm für den Festivaltag in ein attraktiv gestaltetes Programmheft gegossen, das frühzeitig auf unserer Webseite öffentlich gemacht wurde und im weiteren Projektverlauf auch in Druckform als Informations- und Werbematerial diente. Das Programmheft ist diesem Bericht angehängt.

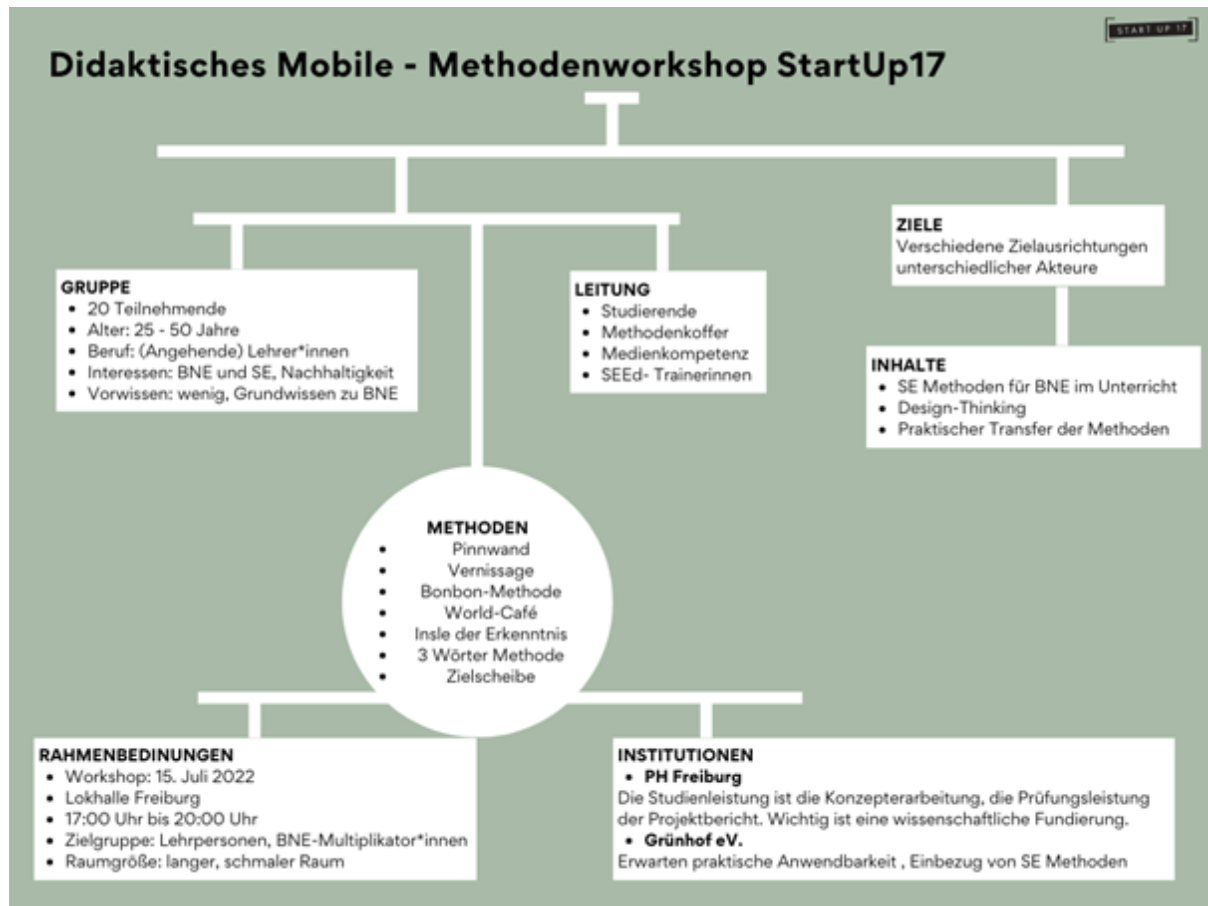
Durch diese Multiplikationsinstrumente konnten wir an Freiburger Schulen für die Potentiale von Social Entrepreneurship für BNE in der Schulbildung sensibilisieren und erste Kooperations- und Netzwerkmöglichkeiten aufgleisen.

### **2.2.3 Meilenstein 3 & 4: Konzeption & Durchführung**

Im Projektantrag vorgesehen und angegeben waren die Konzeption und Durchführung des Auftaktfestivals *StartUp17*, bestehend aus einem Methodenworkshop für Lehrpersonen und dem ganztägigen Bildungsfestival für Schüler\*innen. Was sich im Rahmen der oben beschriebenen Programmanpassung im späteren Verlauf des Projektes veränderte, war, dass wir den Methodenworkshop und das Bildungsfestival auf zwei gesonderte Termine aufteilten, das Bildungsfestival nach hinten verschoben und zusätzlich einen berufsorientierenden Workshoptag konzipierten, den wir als Reaktion auf die hohen Anmeldezahlen als Extra-Aktivität einrichteten. Die Konzeption und Durchführung dieser drei Aktivitäten werden im Folgenden chronologisch beschrieben.

#### Methodenworkshop für Lehrpersonen am 15.07.2022

Unter Anleitung der StartUp17 Projektleitung wurde der Methodenworkshop für Lehrpersonen im Rahmen des Masterstudiengangs Erziehungswissenschaften Erwachsenenbildung/Weiterbildung im Modul "Planung, Durchführung, Evaluation und Management von Bildungsprozessen" der Pädagogischen Hochschule Freiburg von den Masterstudentinnen Alica Feufel, die im Anschluss für das *StartUp17* Projekt angestellt wurde, und Antonia Carl geplant und konzipiert. Dadurch konnten die neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse der Erwachsenenbildung Einzug in den methodischen Aufbau des Workshops finden. Die Konzeption des Workshops kann anhand des folgenden didaktischen Mobiles veranschaulicht werden:



Der Methodenworkshop hatte das übergeordnete Ziel, Lehrpersonen zu befähigen, durch Methoden des Social Entrepreneurship BNE mit Schüler\*innen praktisch anzugehen. Dafür wurden folgende Teilziele definiert:



Mit Unterstützung des *StartUp17*-Teams übernahmen Alica Feufel und Antonia Carl auch die Durchführung und Leitung des Workshops, dessen Ablauf im Folgenden kurz dargestellt wird.

Nach einer Führung durch den Kreativpark Lokhalle als Zentrum für Gründungskultur in Freiburg begann der Workshop mit einem Kennenlernen durch einen Steckbrief. Freundlicherweise stellte sich Leonie Kremser der Badenova zur Verfügung, um den Lehrkräften Fördermöglichkeiten und Beispiele für Schulprojekte durch den Innovationsfonds Klima- und Wasserschutz vorzustellen. Im Anschluss wurden die Lernziele und Erwartungen der Teilnehmenden geklärt, bevor im inhaltlichen Teil die Grundlagen und die Verknüpfungen und Verschränkungen von BNE und Social Entrepreneurship aufgezeigt und diskutiert wurden. Im Sinne eines anpackenden Social Entrepreneurship Mindsets folgte eine Arbeitsphase in Gruppenarbeit. Eingebettet in den Design-Thinking-Prozess erlebten die Teilnehmenden Social Entrepreneurship-Methoden im Praktischen, sowie im Kontext eigener Nachhaltigkeitsideen und reflektierten im Anschluss über deren praktische Einsatzmöglichkeiten im eigenen Unterricht. Nach der Reflektion der Methoden und des eigenen Lernerfolg gab es Raum für Networking und informellen Austausch. Die Präsentation des Workshops hängt diesem Bericht an.

Für den Lehrpersonenworkshop erhielten wir 26 Anmeldungen. Davon erschienen 15 Lehrpersonen aus Freiburg, Bamberg und Pforzheim am Termin. Die Rückmeldungen aus dem Methodenworkshop zeigen, dass Lehrpersonen die Relevanz von SE-Methoden für die Umsetzung von BNE erkannt haben und die Methoden eine willkommene und spannende Ergänzung für den eigenen Unterricht zu BNE sind.

Einblicke in den Workshop geben folgende Bilder:









Nach Abschluss des Workshops wurden Inhalte, Hintergrund- und weiterführende Informationen auf einem Online-Pinboard festgehalten, das den Teilnehmenden weiterhin zur Verfügung steht und online einsehbar ist. Das Online-Pinboard dient auch dem weiteren Austausch und der Vernetzung der Teilnehmenden untereinander.

Um das Feedback der Teilnehmenden einzuholen, erstellten wir eine Online-Abfrage. Die Erhebung und Auswertung der Evaluation erfolgte anonym und diente ausschließlich dazu, zukünftige Programme zu optimieren und sie besser an die Bedürfnisse und Erwartungen der Teilnehmenden anzupassen. Der Fragebogen umfasste 49 Aussagen über das Programm und ein offenes Antwortfeld. Auf einer 5-stufigen Skala von "trifft überhaupt nicht zu" bis "trifft völlig zu", konnten die Teilnehmenden ihre persönlichen Einschätzungen abgeben. Was sich in der Abfrage aber auch in folgenden exemplarischen O-Tönen der teilnehmenden Lehrpersonen zeigt, ist eine sehr gute Akzeptanz unseres Ansatzes:

„Mega gut, dass BNE in einem solchen Rahmen thematisiert wird!“  
„Unbedingt immer wieder weitere Workshop-Formate für Lehrpersonen anbieten!!!“

#### Bildungsfestival am 17.10.2022

Der Idee zum Festivaltag lag der Ansatz zugrunde, innovative und interaktive Mitmach- und Experimentierformate für Lehrpersonen und Schüler\*innen anzubieten, die die Arbeitsweise und -

inhalte der Social Start-ups des *Grünhof* eigenen *Social Innovation Labs* vermitteln. Durch das Kennenlernen von diesen öko-sozialen sowie nachhaltigen Projekten und deren beeindruckenden Arbeitsort, dem Kreativpark Lokhalle als regionalem Innovationszentrum, verbanden wir öko-soziale Nachhaltigkeit mit Social Entrepreneurship. In der Vorstellung der Arbeit der verschiedenen Social Start-ups, machten wir nachhaltige Entwicklung in vieler ihrer Dimensionen konkret anfassbar.

Der Festivaltag fand am 17.10.2022 mit insgesamt 212 Besucher\*innen statt, darunter Schüler\*innen, Lehrpersonen, verschiedene sozial-ökologische Projekte Freiburgs und Künstler\*innen. Im Rahmen des Festivaltags präsentierten sich in verschiedenen Workshops insgesamt acht soziale und nachhaltige Projekte und ihre Gründer\*innen und Macher\*innen. Sie teilten ihre Erfahrungen und zeigten, was sie mit ihrer Arbeit konkret verändern wollen, welche Nachhaltigkeitsziele sie dabei verfolgen und wie sie es geschafft haben, von einer bloßen Idee in die Umsetzung zu kommen. Die Schüler\*innen konnten sich ausprobieren, gemeinsam Visionen entwickeln und sich von erfolgreichen Projekten inspirieren lassen.

Das Workshopprogramm bildete den Kern des Bildungsfestivals. Folgende acht Social Entrepreneurs aus dem Netzwerk des *Social Innovation Labs* des *Grünhof e.V.* konnten wir in dieses Format einbinden, indem sie über ihre Arbeit an folgenden SDGs berichteten:

- Experinauten, SDG 4 – gerechte Bildung,
- Futur F, SDG 5 – Geschlechtergerechtigkeit,
- Scriptbakery Al., SDG 9 – Innovation (*musste wegen Krankheit ausfallen*)
- Zusammen leben e.V. SDG 10 – weniger Ungleichheit,
- Kleiderei, SDG 12 – Nachhaltiger Konsum,
- Ernährungsrat, SDG 13 – Klima und Ernährung,
- Unterwasserwelten, SDG 14 - Gewässerschutz und
- Fairfood, SDG 17 – Globale Partnerschaften



WORKSHOPS 09 - 11 UHR

**SDG 10: WENIGER UNGLEICHHEIT**

**ZUSAMMEN LEBEN E.V.**

Zusammen leben e.V. (zlev) beteiligt und empowert Menschen mit unterschiedlichen Backgrounds und Fähigkeiten am Gestaltungsprozess einer nach-haltigen Gesellschaft. Für sie ist das Themenfeld Ernährung und Lebensmittelproduktion ein Tool für Kommunikation und Community-Building sowie politische Bildungsarbeit. Globale und systemische Zusammenhänge werden sichtbar und gleichzeitig ganz konkrete, alltägliche Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

**SDG 9: INNOVATION**

**SCRIPTBAKERY AI. // FUTUR F**

Because every word matters - digitale Tools für eine bessere Welt. In Zeiten von Hass im Netz, Fakenews und Klimakrise fällt digitalen Innovationen eine besondere Rolle zu - und auch eine hohe Verantwortung: denn sie lösen nicht immer gesellschaftliche Probleme, sondern können diese auch verstärken. In diesem Workshop wollen Scriptbakery AI und Futur F gemeinsam mit euch erste Ideen für digitale Tools entwickeln, die die Gesellschaft dabei unterstützen sollen, die UN-Nachhaltigkeitsziele zu erreichen.

**SDG 12: NACHHALTIGER KONSUM**

**KLEIDEREI**

Trotz im Schnitt 60 neuer Kleidungsstücke im Jahr, von denen fast die Hälfte nur selten getragen wird, haben wir immer wieder das gleiche Problem: nix zum Anziehen. Wie kann das sein und woher kommt der Drang danach immer etwas Neues zu haben? Welche Alternativen gibt es zum Neukaufen und welche Möglichkeiten haben wir, um unser Bewusstsein für die Auswirkungen unseres Überkonsums zu schärfen? In unserem Workshop wollen wir die Bedingungen und die Auswirkungen der Modeindustrie beleuchten, alternative Konsummöglichkeiten erarbeiten und eine öffentlich wirksame (fiktive) Kampagne für nachhaltigen (Kleider-)Konsum entwickeln.

**SDG 14: GEWÄSSERSCHUTZ**

**UNTERWASSERWELTEN**

Direkt unter der Wasseroberfläche gibt es eine Welt, die für die meisten von uns verborgen ist und bleibt. Um diese Faszination und die Wichtigkeit dieser Gewässer auch Landratten und anderen wasserscheuen Geschöpfen näherzubringen, hat sich das Kollektiv Unterwasserwelten zusammengesetzt. Durch Aktionen, die Bewusstsein schaffen, wollen sie euch zum Handeln anregen. Denn nur so kann jetzt und in Zukunft eine gesunde und intakte Unterwasserwelt erhalten bleiben.

WORKSHOPS 13 - 15 UHR



**SDG 4: GERECHTE BILDUNG**

**EXPERINAUTEN**

Normalerweise bringen die Experinauten mit Wissenstheater, Experimentier-Shows, Workshops und Walking Acts Wissenschaft näher an die Menschen. In ihrem Workshop am StartUp17 Festival konstruieren sie mit euch und der Methode "Tinkering" aus ungewöhnlichen Materialien stabile Brücken und ihr erfahrt, warum Naturwissenschaft und Technik etwas mit Geschlechtergerechtigkeit zu tun haben.

**SDG 5: GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT**

**FUTUR F // SCRIPTBAKERY AI.**

"Change the System, not The Women." Geschlechtergerechtigkeit hilft, alle anderen Ziele der UN für nachhaltige Entwicklung schneller zu erreichen. Aber Moment - sind wir nicht alle längst gleichberechtigt? In ihrem Workshop zeigen Futur F und Scriptbakery AI, welche Baustellen es im Bereich Chancengleichheit noch gibt, wie sich Ungleichheit in Zeiten der Digitalisierung immer weiter reproduziert und wieso das nicht nur Mädchen oder Frauen betrifft. Bringt, wenn möglich, ein Smartphone mit, um unseren Equality Guide live auszuprobieren.

**SDG 13: KLIMA UND ERNÄHRUNG**

**ERNÄHRUNGSRAT**

In einem Aufstrich steckt die ganze Welt! Was dein Essverhalten mit guten Arbeitsbedingungen, dem Weltklima und unserer Gesundheit zu tun hat und wo sich Menschen für eine zukunftsfähige Ernährung einsetzen und vernetzen können, erfährst du beim Ernährungsrat. Gemeinsam macht ihr einen leckeren Aufstrich, rettet dabei Gemüse und auch ein bisschen das Klima und vertieft eure Fragen zu Ernährungspolitik, Bürger-\*innenengagement und Nachhaltigkeit.

**SDG 17: GLOBALE PARTNERSCHAFTEN**

**FAIRFOOD**

Die SDGs - eine harte Nuss zu knacken. Gemeinsam erkundet ihr anhand der Arbeit von fairfood Freiburg - einem Unternehmen aus der Lebensmittelbranche - was unser globales Ernährungsverhalten mit den weltweiten Zielen für nachhaltige Entwicklung zu tun hat. Die Sustainable Development Goals (Nachhaltigkeitsziele) bei der Erzeugung, im Handel und beim Verbrauch von Lebensmitteln zu berücksichtigen, ist elementar, um die Klimaziele und weltweite Ernährungsgerechtigkeit zu erreichen. Und lecker ist es noch dazu!





Zusätzlich zu diesen acht Workshops konnten wir einen Design-Thinking Workshop von unserem Kooperationspartner SEEd anbieten, in dem die Schüler\*innen mithilfe der Social Entrepreneurship-Methoden entlang eines Design-Thinking Prozesses ihre eigenen Ideen entwickeln konnten:



**2 WORKSHOPS: UM 9 UND UM 13 UHR**

 **SEEd** | Social Entrepreneurship Education

StartUp17 ist ein Kooperationsprojekt des Social Innovation Lab mit SEEd, dem außerschulischen Bildungsträger für Social Entrepreneurship Education.

SEEd zeigt mit interaktiven Workshops einen ganz neuen Weg auf, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen. Die Workshops inspirieren und motivieren durch Social Entrepreneurship zum Start eigener Nachhaltigkeitsprojekte und zeigen eine neue Perspektive für die eigene berufliche Entwicklung auf. Aufbauend auf den Nachhaltigkeitszielen entwickeln die Schüler:innen während des SEEd Workshops sozialunternehmerische Lösungsansätze für gesellschaftliche Herausforderungen, die sie in ihrem persönlichen Umfeld wahrnehmen. Dabei erfahren sie Selbstwirksamkeit und ihre Problemlösekompetenz wird geschärft.

**WORKSHOPS**

Zwischen den beiden Workshop-Blöcken am Vormittag und am Nachmittag boten wir das zweistündige Mittagsprogramm MEET THE MAKERS an, einen Open Space, in dem sich Schüler\*innen, Social Entrepreneurs und Freiburgs Entrepreneurship-Bildungsträger\*innen vernetzen konnten. MEET THE MAKERS basierte auf dem Markt-der-Möglichkeiten-Format und bot einerseits verschiedenen regionalen Nachhaltigkeitsakteur\*innen Raum, sich einer jungen Zielgruppe vorzustellen und auf der anderen Seite den Schüler\*innen die Möglichkeit namhaften Macher\*innen begegnen zu können, die sich selbst mit ihrer Tätigkeit für mehr Nachhaltigkeit einsetzen. Für den Programmpunkt konnten wir das Gleichstellungs-Start-up *Futur F*, das Bildungsprojekt *MOST-Projekt (Meaningful open schooling connects schools to communities)* der naturwissenschaftlichen *Science Factory* des ICSE (*INTERNATIONAL CENTRE FOR Science, Technology, Engineering and Mathematics EDUCATION*), den außerschulischen Bildungsträger *SEEd*, das Social Start Up *GOOD - Die Suchmaschine für eine bessere Welt*, die *LpB - Landeszentrale für politische Bildung*, die *Hochschulgruppe für effektiven Altruismus*, die Bio-Supermarktkette *Alnatura*, die *FWTM-Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH* mit ihrem Gründungsprojekt *Startinsland*, die *Haufe Group* mit ihren Angeboten für Nachwuchskräfte sowie die *badenova* gewinnen.

Die inspirierende Atmosphäre am Festivaltag wurde durch ein "Nachhaltigkeits-Kino" in einem der Konferenzräume ergänzt, in dem ausgewählte Kurzdokus zu globalen Herausforderungen und innovativen Lösungsansätzen in den Bereichen Konsum, Landwirtschaft und Klima gezeigt wurden.

Auch zwei regionale Künstler\*innen stellten ihre Werke im Rahmen des MEET THE MAKERS aus und bildeten so eine Ergänzung des inhaltlichen Programms, durch das klar werden sollte, dass auch kreativ-künstlerische Arbeit einen wichtigen und ansprechenden Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung bieten kann. Marc Dorer stellte seine Fotografien, die vor allem unberührte Natur abbilden aus, mit denen er einen persönlichen und kreativen Ausdruck für den unschätzbaren Wert der Natur findet. Verena Balschus, Kunstpädagogin und freischaffende Künstlerin, brachte Werke aus ihrem Silhouetten-Vulva Projekt in die Lokhalle und machte in einer kleinen Installation unter der Treppe auf das Thema feministisches Empowerment durch Vielfalt von Körperformen aufmerksam.

Für die motivierenden Grußworte konnten wir neben unseren Förder- und Kooperationspartner\*innen *badenova*, *Haufe Group* und *Landesanstalt für Umwelt BW* auch den Oberbürgermeister Freiburgs Martin Horn, die Bundestagsabgeordnete aus Freiburg Claudia Raffelhüschen, eine Organisatorin von *Fridays for Future Freiburg*, eine Mitarbeiterin vom *SEND e.V. (Social Entrepreneurship Netzwerk Deutschland)*, Nikolai Sexauer der *FWTM* Wirtschaftsförderung *Startinsland* und eine Mitarbeiterin von *RockyourLife!*, einer Initiative für schülerschaftliches Engagement, gewinnen. Die Grußworte wurden auf einem großformatigen Bildschirm im Mittelgang der Halle in Dauerschleife abgespielt, so dass die Zuschauenden in Pausen und während des MEET THE MAKERS-Format die inspirierenden Nachrichten empfangen konnten.

Um den außerschulischen Festivalcharakter der Bildungsveranstaltung zu stärken, boten wir außerdem ein Rahmenprogramm aus Musik und Street-Food, was glücklicherweise durch den strahlenden Sonnenschein am Festivaltag noch weiter unterstützt wurde. Während des Austauschformats MEET THE MAKERS gab es musikalische Untermalung von DJ Ajvain und zum Ausklang Life Musik von Julie Mbodje zu hören. Vegetarisches und veganes Essen boten der regionale Foodtruck *Farina 48*, sowie Catering von *Beb & Bene* in Freiburg. Ein besonderes Highlight waren die ungewöhnlichen Angebote des *Krosshopper* Foodtrucks, der mit Insektenspezialitäten eine nachhaltige Proteinalternative zum ressourcenintensivem Fleischkonsum anbot und damit das Staunen und die Neugier der Teilnehmenden weckte. Auch der Kreativpark Lokhalle, als außergewöhnlicher Veranstaltungsort und Inkubator für die Kreativwirtschaft, beeindruckte als Eventlocation.

Einige Eindrücke der ausgelassenen und inspirierenden Atmosphäre sind hier als Fotos abgebildet. Zusätzlich ließen wir einen wirklich gelungenen Filmclip zum Bildungsfestival drehen, der unter <https://vimeo.com/761816631> abrufbar ist.













Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele beitragen. Hierfür griffen wir auf das IKIGAI-Modell zurück, dass den Kern des Workshops bildete. Die folgende Agenda strukturierte den Workshoptag:



The image shows a green-themed agenda for a workshop titled 'START UP SEVENTEEN'. The agenda is titled 'LINE UP' and lists the following activities:

Time	Activity
09:30	<b>BEGRÜSSUNG &amp; EINFÜHRUNG</b> Social Entrepreneurship meets Nachhaltigkeitsbildung
10:00	<b>IKIGAI-MODELL</b> Mit Praxisbeispiel Futur F
11:00	<b>DEIN IKIGAI - "WAS DU LIEBST"</b>
11:30	<b>DEIN IKIGAI - "WAS DU GUT KANNST"</b>
<b>12 - 13:00 MITTAGSPAUSE</b>	
13:00	<b>DEIN IKIGAI - "WAS DIE WELT BRAUCHT"</b> SEEd Workshop
15:00	<b>DEIN IKIGAI - "WOFÜR DU BEZAHLT WIRST"</b>
15:30	<b>ABSCHLUSS</b>

Das IKIGAI-Modell beschäftigt sich mit der Berufung eines Jeden im Leben. Der spätere Job soll nicht nur reine Erwerbstätigkeit sein, sondern auch den eigenen Lebenssinn dienen. Neben den Fragen, was man liebt und was man gut kann, geht es in einem dritten Schritt darum, was die Welt benötigt. An dieser Stelle konnten wir die Brücke zu den 17 SDGs schlagen und mit einem *SEEd*-Workshop die Schüler\*innen eigene Ideen entwickeln lassen. Ideen, die gesellschaftliche Herausforderungen angehen und damit der Erreichung der 17 SDGs dienen. Im vierten Schritt gab es einen kleinen Input zu sozialen Geschäftsmodellen, die nach wie vor wenig bekannt sind aber einen großen Mehrwert für das aktuelle Wirtschaftssystem bieten.

Ein besonderer Bestandteil des Workshops war auch dieses Mal die Einbindung einer echten Macherin aus dem Social Start-up-Sektor in Freiburg. Die Gründerin von *Futur F*, Sara Boukal, sollte ihre eigene Geschichte auf Basis des IKIGAI-Modells erzählen und den Schüler\*innen aufzeigen, wie es gelingen kann eine berufliche Tätigkeit zu finden, die gleichzeitig auf die eigene Person zugeschnitten ist und einen Beitrag zu einer sozial-ökologischen Zukunft leisten kann. Sara Boukal erzählte anhand des IKIGAI Modells, wie sie "das, was sie liebt", "das, was sie gut kann" und "das, was die Welt braucht" zu einem bezahlten Beruf gemacht hat. 2020 durchliefen Sarah Boukal und ihre Kollegin das Sozialstarter-Programm des *Social Innovation Lab* und schafften es innerhalb von zwei Jahren mit ihrer Vision ein erfolgreiches Social Start-up zu gründen. Mit ihrem Social Start-up *Futur F* setzt sich Sara Boukal für Chancengleichheit und Vielfalt ein. Auch in der Start-up Welt ist der Frauenanteil gering, was auch an Unterstützungsstrukturen und anderen strukturellen Hürden in

Wirtschaft und Gesellschaft liegt, mit denen Frauen nach wie vor konfrontiert sind. Mit *Futur F* bietet sie Gründungsberatung für Frauen und gemischte Teams an und baut gleichzeitig ein Netzwerk auf, das für Austausch und Inspiration steht. So konnte sie ihre Leidenschaft für Chancengleichheit und ihr Talent kreativ zu sein und anderen Menschen Wissen zu vermitteln vereinen und schlussendlich den Verein *Futur F* gründen.

Im Anschluss an den Workshop entstand eine interessante Diskussion, inwieweit Arbeit in einer reinen Erwerbstätigkeit bestehen und der Sinn in anderen Lebensbereichen gefunden werden kann. Auch, dass es ein privilegierter Ausgangspunkt ist, sich in der Tiefe damit auseinander setzen zu können, was man in der Zukunft arbeiten möchte. Trotz dieser validen Kritikpunkte am IKIGAI-Modell bekamen wir positive Rückmeldung der Schüler\*innen und auch der Lehrkräfte. Denn trotz der Tatsache, dass nicht jede\*r die große Erfüllung im Job erfährt, wurde es dennoch als wichtig angesehen, sich einerseits mit den eigenen Stärken und Vorlieben und andererseits dem eigenen individuellen Beitrag für die Welt auseinanderzusetzen. Sei es im großen Sinne mit der gesamten Arbeitskraft oder auch nur im Kleinen mit eigenen Projekten und Initiativen im direkten Umfeld.



#### **2.2.4 Meilenstein 5: Verstetigung & Dokumentation**

Die Phase der Verstetigung und Dokumentation fiel kürzer aus als ursprünglich geplant, was der Verschiebung des Bildungsfestivals und dem zusätzlichen Berufsorientierungs-Workshop geschuldet war, der die Umsetzungsphase des Projekts verlängerte. Statt von Mitte Juni bis Ende September, verwendeten wir die Zeit von Mitte November bis Ende des Jahres zur Verstetigung, Dokumentation und Weiterentwicklung unseres Projektes. Die Nachbereitung des Projekts umfasste die Auswertung von Evaluationen, Feedbacks und der Reichweite der einzelnen Projektaktivitäten, der Verstetigung der Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung durch die Universität Freiburg, der Netzwerkpflege und Abwicklung sowie der Bedarfsabfrage und Folgekonzeption für eine Fortführung des Projektes.

Die Zusammenarbeit mit der Universität Freiburg war nicht nur für die Außenwirkung sehr wertvoll, sondern sicherte dem Projekt auch eine wissenschaftliche Begleitung, die für ein Folgeprojekt große Relevanz haben wird.

Über das Netzwerk, das wir im Rahmen von *StartUp17* als Social Entrepreneurship-Netzwerk zu den Schulen der Region Freiburg aufbauen konnten, haben wir als (Folge-) Bedarfe ermittelt, dass neben der Inspiration auch Umsetzungsformate von Interesse sind. Um dies anzustoßen wurden diese Schulkontakte an unseren Kooperationspartner *SEEd* weitervermittelt, die kostenfreie Social Entrepreneurship-Workshops an den Schulen anbieten können. *SEEd* konnte dementsprechend eine deutliche Steigerung der Nachfrage und Durchführung seiner Workshopangebote an Schulen in Baden-Württemberg und vor allem in Freiburg verzeichnen – ein deutliches Zeichen für den Bedarf an alternativen Methoden für BNE.

Für die Kommunikation des Projektabschlusses nach außen wurden abschließende Social Media Posts veröffentlicht und auf der Website eine Bildergalerie und sowie ein Recap des Projektes eingerichtet, damit Interessierte im Nachhinein Informationen zum Bildungsfestival finden können.

Die zurückliegende Zusammenarbeit wurde mit den Förderer\*innen und Partner\*innen reflektiert und evaluiert und auf dieser Grundlage auch ein Folgeprojekt angedacht, dessen Umriss im letzten und sechsten Kapitel dieses Berichts skizziert werden.

#### **Meilenstein 6: Grundlagen Impact Measurement (Wirkungsmessung)**

Begleitet durch eine Wirkungsmessung (Impact Measurement) in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Entrepreneurship an der Universität Freiburg sollten über das Projekt hinaus die Grundlagen für ein tieferes Verständnis für den Zusammenhang von Social Entrepreneurship und Bildung, sowie nachhaltiger Wirkung gelegt werden. Diese Aktivitäten werden im Kapitel 4 ausgeführt.

**Fazit:**

Nach einem Jahr hat sich gezeigt: *StartUp17* war ein wichtiger Impuls, um nachhaltige Social Entrepreneurship Bildung in Freiburg zu stärken und den geläufigen Methodenkoffer für BNE um wichtige, wirksame Werkzeuge zu erweitern. Mit unserem Vorgehen im Projekt haben wir in Freiburg getestet, wie Sensibilisierung, Netzwerkaufbau und Aktivierung funktionieren können.

## 3 Öffentlichkeitsarbeit

### 3.1 Netzwerkaufbau

Neben der Befähigung von Schulen war der Aufbau und die Stabilisierung eines Netzwerks ein zentrales Ziel des *StartUp17* Projekts. Unser multi-sektorales Projektpartner Netzwerk bestand bereits zum Projektbeginn aus fünf namhaften Freiburger Institutionen, der Universität Freiburg, *FWTM*, *#freiburg\_gestalten – kommunaler Begegnungsraum für eine zukunftsfähige Stadt*, *SEEd – Social Entrepreneurship Education* und aus der *Stabstelle Freiburger Bildungsmanagement*. Letztere unterstützte uns maßgeblich bei der Ansprache von Lehrpersonen, indem wir unser Angebot bereits zu Projektbeginn über deren Verteiler und Kontakte streuen konnten und es durch die Schulen frühzeitig registriert wurde. Ebenso unterstützte uns die *FWTM* durch eine Pressemitteilung und ein Mailing zu unserem Vorhaben und erreichte so insbesondere Berufsschulen.

Unser Netzwerk wollten wir um mindestens drei weitere Partner ausweiten, was uns durch die Kooperation mit *Startinsland*, der *LpB - Landeszentrale für politische Bildung* und der *Haufe Group* gelang. Des Weiteren entstanden Synergien mit dem studentischen *Foundersclub* mit seinen vielen Mitglieder\*innen in Lehrausbildung und mit der Pädagogischen Hochschule Freiburg, die den Kontakt mit zahlreichen Schulen pflegen und unser *StartUp17*-Projekt groß ankündigten. In Zusammenarbeit mit der PH Freiburg hielten wir zudem im Sommersemester ein viertägiges Seminar zu Social Entrepreneurship und Nachhaltigkeitsbildung für Wirtschafts-Lehrkräfte und waren mit *StartUp17* außerdem Teil der *Freiburger Hochschultage*.

### 3.2 Social Media

Zielmarke für unsere Öffentlichkeitsarbeit war es, insgesamt ca. 7.500 Interessierte zu erreichen. Im Rahmen unseres Social-Media-Auftritts waren wir besonders aktiv auf Instagram. Dort wurden im Laufe des Jahres 13 Beiträge zu *StartUp17* veröffentlicht. Der Kick-Off Post am 10. Februar 2022



## Abschlussbericht StartUp17

erreichte mit 934 Aufrufen auf Instagram die größte Reichweite. Unser Post zum Imagefilm auf LinkedIn am 17. November war mit 1049 Aufrufen mit Abstand der am meisten gesehene Post. Eine Ermittlung der Aufrufe von Instagram-, Facebook- und LinkedIn-Posts ergab eine Reichweite von 10.459 Aufrufen. 511 Interessierte markierten die Beiträge außerdem mit "Gefällt mir". Die Seite *StartUp17* auf der Social Innovation Lab-Webseite wurde knapp 100-mal über Google gesucht und aufgerufen. Aufgrund dieser Zahlen gehen wir davon aus, dass wir die Maßgabe, dass 7.500 Menschen von unserem Projekt erfahren sollten, erreichen konnten.

The image displays two Instagram posts from the account 'social\_innovation\_lab\_'. Each post is accompanied by a promotional graphic for the 'START UP SEVENTEEN & BADENOVA' project.

**Top Post (June 24):** The graphic features a stylized plant illustration with the text 'START UP SEVENTEEN & BADENOVA'. Logos for 'social innovation lab', 'SEED', 'startinsland', and 'GRUNHOF' are at the top. Logos for 'Baden-Württemberg', 'GlücksSpirale', 'HAUFE.Group', and 'badenova' are at the bottom. The Instagram post text reads: 'social\_innovation\_lab\_ Juhuuu und Halleluja wir dürfen einen neuen Unterstützer für unser StartUp17 Festival bekanntgeben: Südbadens größtes Energieversorgungsunternehmen @badenova\_official fördert das Projekt aus seinem Innovationsfonds für Klima und Wasserschutz. Wir freuen uns wie Sonnenkönige und Schneepinzessinen über diesen tollen Energieschub, den uns dieser Support verleiht. Du möchtest mit Deiner Klasse oder auch nur ein paar Mitschüler\*innen beim StartUp17 Festival, am 16. Juli, mit dabei sein und erfahren, wie ihr eure nachhaltigen Ideen dank Social-Entrepreneurship-Methoden in die Tat umsetzt? Dann klicke auf den Link in unserer Bio und erfahre alles über das StartUp17-Programm. Für dieses spannende Projekt kooperieren wir mit @seed.schule, dem außerschulischen Bildungsträger für Social Entrepreneurship Education.' The post has 12 likes and is dated 'JUNI 24'.

**Bottom Post (June 8):** The graphic shows four people standing in front of a yellow wall with sticky notes, with the text 'START UP SEVENTEEN 15./16. JULI 22'. Logos for 'social innovation lab', 'SEED', 'startinsland', and 'GRUNHOF' are at the top. Logos for 'Baden-Württemberg', 'GlücksSpirale', and 'HAUFE.Group' are at the bottom. The Instagram post text reads: 'social\_innovation\_lab\_ Läuft bei uns! Nur noch wenige Wochen bis zum StartUp17 Bildungsfestival und das Team dahinter ist bereits gewachsen. Neu dabei ist... \*Trommelwirbel\*...Lili. Gemeinsam mit Leandro, Alica und Vivi ist sie mitverantwortlich für die geplanten Festivaltage am 15. und 16. Juli im Kreativpark Lokhalle. Damit jeder und jede weiß, was zu tun ist, wurden alle anstehenden Aufgaben im Team aufgeteilt. Teamwork works. Für das Bildungsfestival könnt ihr euch noch bis zum 30. Juni anmelden. ➡ Genauere Infos zum StartUp17 Programm findet ihr in unserer Bio. Für dieses spannende Projekt kooperieren wir mit @seed.schule, dem außerschulischen Bildungsträger für Social Entrepreneurship Education. StartUp17 wird gefördert aus Mitteln der @gluecksspirale @multimedia\_kun und der @haufegroup energie'. The post has 18 likes and is dated 'JUNI 8'.



social\_innovation\_lab\_

social\_innovation\_lab\_ Weißt du eigentlich, wie viel Plastikmüll in der Dreisam schwimmt? 🌿♻️  
 Wie sexistisch dein Algorithmus ist? 🤖👤  
 Oder auf wie vielen Kontinenten dein T-Shirt schon war, bevor es bei dir im Schrank gelandet ist? 🌍👕

Bei dem Festival StartUp17 geht es um genau diese Themen! Es stellen sich sozial-ökologische Projekte aus dem Raum Freiburg vor und zeigen, wie es gelingt, eigene Projekte im Bereich Nachhaltigkeit umzusetzen. Das Projekt StartUp17 verbindet Nachhaltigkeitsbildung & Social Entrepreneurship und gibt Schüler\*innen das praktische Handwerkzeug um eigene Unternehmungen zu starten, die zur Erfüllung der 17 Nachhaltigkeitsziele der @unitednations beitragen 🌱

Du hast Bock? Dann melde Dich JETZT als Einzelperson, als Gruppe oder als ganze Klasse für das Festival am 17. Oktober an! Der Anmeldeschluss ist der 15. August. 📩 Den Link zur Programm-Seite findet Ihr in unserer Bio.

StartUp17 ist ein Projekt des @social\_innovation\_lab\_ in Kooperation mit @seed.schule, dem außerschulischen Bildungsträger für Social Entrepreneurship Education. Gefördert wird es aus Mitteln der @gluecksspirale @umweltministerium\_bw und der @haufegroup.careers sowie aus dem Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz der @badenova\_official

Insights ansehen

👍🗨️📌

👤👤👤 Gefällt fboukal und 18 weitere Personen

JULI 12

😊 Kommentieren ... Posten



social\_innovation\_lab\_

social\_innovation\_lab\_ Social Entrepreneurship Methoden in der Bildung für nachhaltige Entwicklung nutzen! Das haben die Teilnehmenden des Lehrpersonenworkshops im Rahmen unseres StartUp17 Projekts gelernt! Im Unterrichtsalldag lassen sich Methoden von Social Entrepreneurship nutzen, um Schüler\*innen zu motivieren eigene kreative Innovationen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. 15 Lehrpersonen aus Freiburg und Umgebung wissen jetzt wie 🙌!

Herzlichen Dank an alle Beteiligten 🙏

StartUp17 ist ein Projekt des @social\_innovation\_lab\_ in Kooperation mit @seed.schule, dem außerschulischen Bildungsträger für Social Entrepreneurship Education. Gefördert wird es aus Mitteln der @gluecksspirale @umweltministerium\_bw und der @haufegroup.careers sowie aus dem Innovationsfonds für Klima- und Wasserschutz der @badenova\_official

#SocialInnovationLab #SeedSchule #GlobalGoals

Insights ansehen

👍🗨️📌

👤👤👤 Gefällt fboukal und 22 weitere Personen

JULI 21

😊 Kommentieren ... Posten

## Abschlussbericht StartUp17

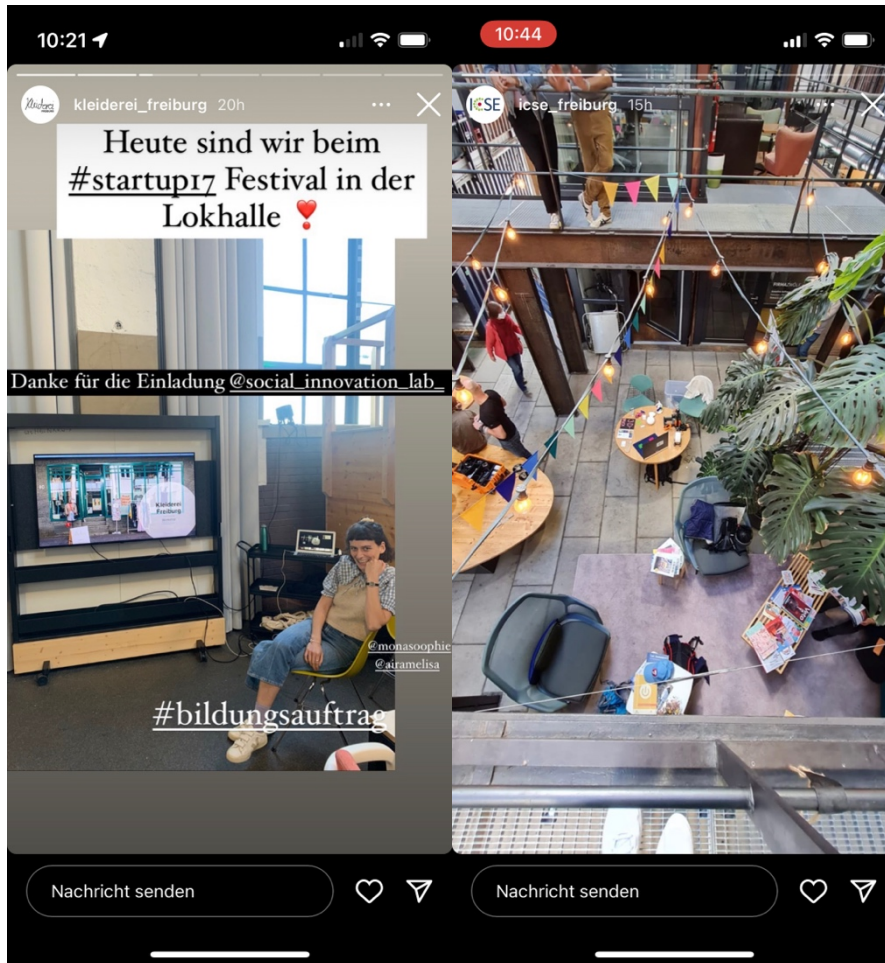


Auch die Posts, die die Workshopgebenden und Partner von *StartUp17* im Rahmen ihrer Mitwirkung veröffentlichten, verstärkten unsere Reichweite:



# Abschlussbericht StartUp17





### 3.3 Print & Presse

Neben unserem Online-Auftritt betrieben wir auch Öffentlichkeitsarbeit über Print Werbung mit 250 Programmheften, 500 Flyern und 30 Postern. Diese wurden an allen weiterführenden Freiburger Schulen, der Pädagogischen Hochschule und der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg verteilt. Die Schulen besuchten wir persönlich mit dem Angebot in den Klassen über das Bildungsfestival zu informieren. An der Pädagogischen Hochschule nahmen wir an der Mitmachmesse zu Nachhaltigkeit von *MOST* mit einem Infostand teil. Außerdem informierten wir über das Projekt an den *Freiburger Hochschultagen*. Auch im Rahmen von Pressemitteilung wurde im Vorfeld über *StartUp17* berichtet. Dabei konnten wir 46 Adressen von regionalen Online- und Printmedien erreichen. Für das Onlinemagazin *Fudder* gab Vivien Riener, Teil der Projektleitung, ein Interview über das Bildungsfestival.

Weitere Reichweite erlangte unser *StartUp17*-Projekt über die *SEEd*-Workshops. In den Workshops zwischen April und Oktober wurden in sechs Schulen insgesamt 190 Schüler\*innen erreicht. Von

diesen Schulen meldeten sich drei daraufhin für das Bildungsfestival an, was den Erfolg unserer Öffentlichkeit widerspiegelte.

### 3.4 Fazit

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es sich lohnt Instagram und LinkedIn zu bespielen. Facebook hätte man auch vernachlässigen können, da unsere Zielgruppe dort nicht so aktiv zu sein scheint. Die persönlichen Besuche an den Schulen hatten unterschiedliche Wirkung. Oftmals waren die Lehrpersonen sehr interessiert, in anderen Fällen wurde im Sekretariat schon Desinteresse deutlich. Auch die Aussage, dass die Schüler\*innen an einer Schule nicht für solche Projekte geeignet sein, war schade, denn gerade Schüler\*innen, die mit Nachhaltigkeit und sozialem Engagement wenig Berührungspunkte haben, hätten wir gerne erreicht.

## 4 Wirkung der Umsetzung

Mit der Durchführung von *StartUp17* konnten wir 265 Besucher\*innen erreichen, darunter 15 Personen am Lehrpersonen-Workshop, 212 am Festivaltag und 38 bei unserem berufsorientierenden Workshoptag. Doch diese Zahlen sagen nicht alles über den Erfolg des Projektes, denn die Integration der gesellschaftlichen Wirkung in die Auswertung sind zentraler Bestandteil des Social Entrepreneurship-Konzepts. Entsprechend ist die Wirkung und deren Messung auch in unserem eigenen Projekt angelegt. Die angestrebte Wirkung von *StartUp17* stellen wir im Folgenden durch die Wirkungstreppe nach *PHINEO* dar, wie es im Social Entrepreneurship Ökosystem Best Practice ist. Außerdem führen wir unten die Ergebnisse der Wirkungsanalyse des Lehrstuhls für Entrepreneurship der Universität Freiburg auf.

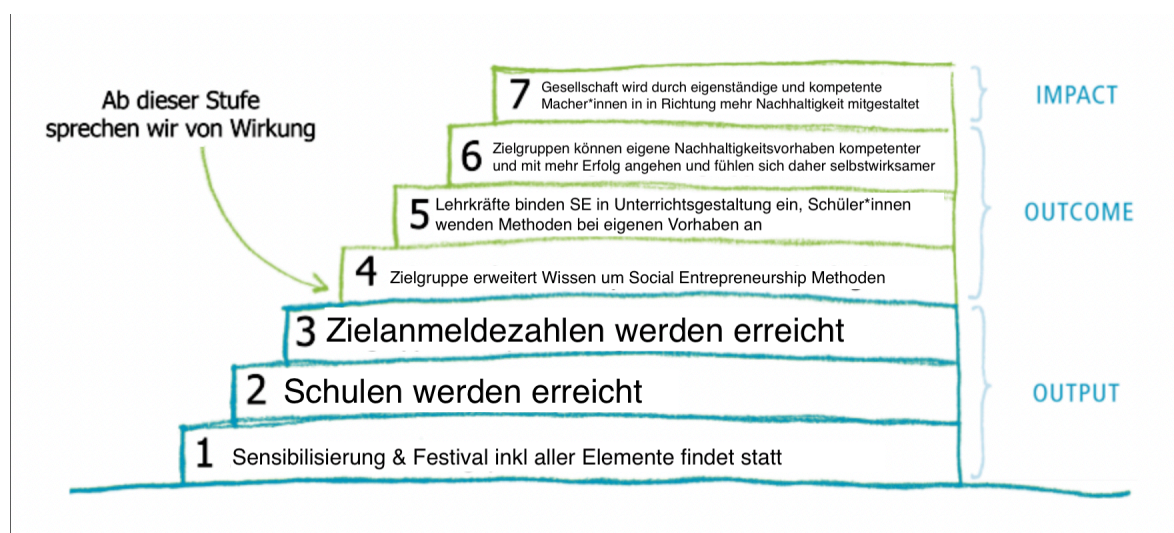
### 4.1 Wirkungstreppe anhand der PHINEO-Wirkungstreppe

Social Entrepreneure haben das Ziel durch ihre unternehmerische Tätigkeit innovative und nachhaltige Lösungen für sozial-ökologische Probleme zu entwickeln und umzusetzen. Sie wollen mit ihrer Arbeit einen positiven Wandel in der Gesellschaft erzielen und dabei eine größtmögliche Wirkung erzielen. Im Sinne der Social Entrepreneurship wird Erfolg daran bemessen, wie groß die Wirkung einer Tätigkeit war. Solch eine Wirkung wird dann erzielt, wenn eine unternehmerische Maßnahme zu einer Veränderung bei der jeweiligen Zielgruppe, in deren Lebensumfeld und in der Gesellschaft insgesamt geführt hat.

Nach *PHINEO* gibt es sieben verschiedene Stufen die Wirkung erreichen können, welche in einer sogenannten Wirkungstreppe zusammengefasst werden. Die Stufe eins bis drei umfassen die Outputs

eines Projekts, wozu die Durchführung der geplanten Aktivitäten (Stufe eins) und die tatsächliche Erreichung der Zielgruppe (Stufe zwei) zählen, als auch dass die Zielgruppe die Angebote wahrgenommen und akzeptiert haben (Stufe drei). Die ersten Stufen sind die Grundlagen dafür, dass eine erste Wirkung auf der Ebene der Zielgruppe erzielt werden kann. Mit jeder höheren Stufe werden fortschreitend größere Wirkungen erzielt. Zunächst verändert die Zielgruppe ihr Bewusstsein und/oder ihre Fähigkeiten (Stufe vier), im nächsten Schritt auch ihr Handeln (Stufe fünf), im Weiteren verbessert sich die Lebenslange der Zielgruppe (Stufe sechs) und zuletzt wirken die durchgeführten Maßnahmen auf die Gesellschaft (Stufe sieben).

Auf dieser Logik aufbauend hat sich für unser *StartUp17* folgende Wirkungstreppe ergeben:



## 4.2 Wirkungsanalyse durch die Universität Freiburg

Die große Herausforderung von Wirkung besteht darin, diese auch erfassbar zu machen, um beurteilen zu können, wie erfolgreich eine geplante Maßnahme tatsächlich war. Wenn unklar bleibt, ob und wie ihre Tätigkeiten Wirkungen erzielt haben, kann weder das Programm noch das Potential zur Weiterentwicklung analysiert werden. Eine Wirkungsanalyse besteht aus verschiedenen Schritten: Nach der Vorbereitung der Wirkungsanalyse, werden konzeptionelle Grundlagen für geeignete Indikatoren entwickelt, Daten erhoben und letztlich ausgewertet und analysiert. Mit diesem Hintergrund war es unser Ziel mit dem Lehrstuhl für Entrepreneurship der Universität Freiburg erste Ansätze für eine konzeptionelle Fundierung und die Grundlagen für eine Wirkungsmessung zu erarbeiten, die wiederum die Basis für ein Impact-Measurement-System für Social Entrepreneurship Education im hiesigen Kontext darstellen können. Hierfür konnten im Lehrpersonenworkshop zwölf Interviewkontakte geknüpft werden, aus denen sieben Teilnehmende - ergänzend zu anderen Kontakten des Lehrstuhls – die Grundlage für eine qualitative Forschung im Rahmen einer Masterarbeit mit dem Titel "Wirkungsmessung für Social Entrepreneurship Education – Theoretische

Fundierung, State-of-the-Art sowie Entwurf und Diskussion einer weiterentwickelten Konzeption zur Wirkungsmessung“ darstellten. Die Arbeit wurde zeitgleich mit Erstellung dieses Berichts an der Universität eingereicht und ging über die Prüfungsämter Anfang Dezember 2022 den Gutachtern zu. In dieser Interviewstudie wurde analysiert, dass Lehrende im Bereich Social Entrepreneurship/Social Innovation insbesondere auch folgende zentrale Wirkungsziele verfolgen: Sensibilisierung der Teilnehmenden, Reflexion und Mindset fördern, Partizipation und eigene Ideen anregen sowie das Social Entrepreneurship Ökosystem stärken, Vernetzungen schaffen sowie z.T. Multiplikator\*innen und Changemaker\*innen ausbilden. Als zentrale Kompetenzen, die in einem Kategoriensystem Eingang finden sollten, wurden insbesondere Mindset, zwischenmenschliche Kompetenz, Umsetzungs-Kompetenz, systemdenkende Kompetenz, strategisch-denkende Kompetenz und zukunftsorientiertes Denken identifiziert – neben „klassischen Kompetenzen“ wie z.B. Fach- und Methodenkompetenz.

Zudem hat sich der Lehrstuhl der Erforschung geeigneter Indikatoren auch quantitativ angenähert, indem Fragebögen zur Abfrage der Erwartungshaltung vor *Startup17* (59 Schüler\*innen und acht Lehrpersonen) und der unmittelbaren Wirkungserwartung nach den Workshops (n=45 Schüler\*innen) entwickelt und erhoben wurden. Da viele Schüler\*innen unmittelbar nach Workshopende nach Hause gingen, erwies sich die Nacherhebung als schwierig, gleichwohl dennoch erkenntnisreich. Zentrale Ergebnisse der beiden Befragungen sind dem beigefügten Anhang ausführlich zu entnehmen. In Kürze: Mehrere Schüler\*innen erwarteten innovative Art zu denken und Impulse für eigenes Handeln, was auch die Ex-post Befragung wiedergibt. Insbesondere auch mehrere Äußerungen, die auf einen Perspektivwechsel sowie eine andere Denkweise hinweisen, zeigen, dass Einstellungsveränderungen von den Schüler\*innen geäußert bzw. erwartet werden. 80% der antwortenden Schüler\*innen erwarten eine Wirkung des Festivaltag in ihr Privatleben und Alltag, etwa 50-65% erwarten eine Wirkung in Schule, Beruf und sozialem Engagement – weniger Wirkung wird im Bereich Hobby erwartet. Während 40% der antwortenden Schüler\*innen einen Wirkungsschwerpunkt in einem der Bereiche Privat, Schule, Hobby, Beruf und sozialem Engagement sehen, ist bemerkenswert, dass ebenfalls etwa 40% eine Auswirkung in quasi allen ihren Lebensbereichen erwarten. Ergänzend kann festgehalten werden, dass mehrere Vorhaben für Verhaltensänderungen formuliert werden, insbesondere aber auch vereinzelt konkrete Projekte bzw. Vorhaben für eine Umsetzung der Impulse genannt werden (Schulkiosk, Konsumententscheidungen und ein aktives Engagement gegen Diskriminierung und für eine offene Diskussionskultur).



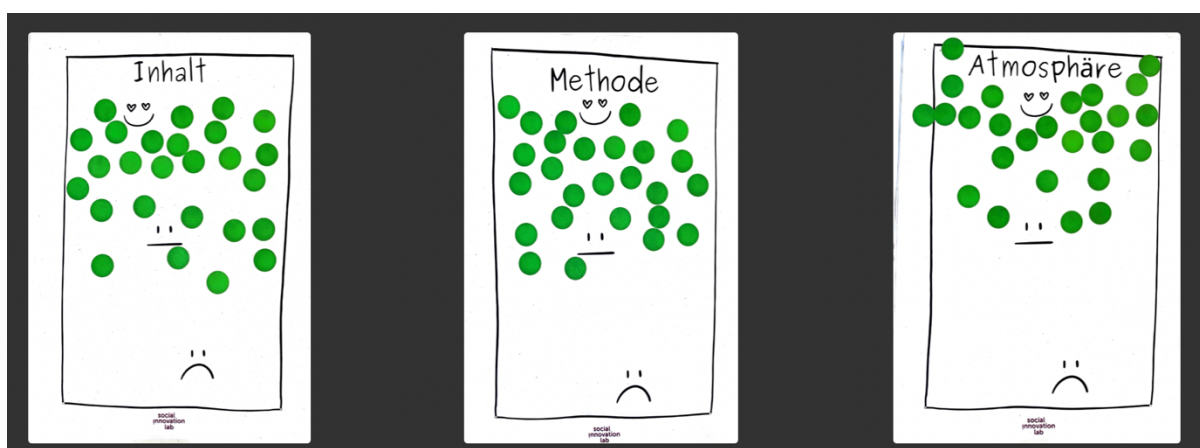
### 4.3 Reflektion und Feedback zur Wirkung

Durch die terminliche Verschiebung des Bildungsfestivals und die Aufteilung in einzelne Aktivitäten konnten geplante Outputs (Stufe zwei bis drei der *PHINEO*-Wirkungstreppe) wie geplant erreicht werden. Die sehr guten Anmeldezahlen beim Festivaltag, wie auch beim Lehrpersonenworkshop belegen die Erreichung der Zielgruppe. Um die Erreichung der Outcomes (Stufe vier bis sechs) zu ermitteln haben wir ein Feedback direkt im Anschluss an unsere Workshops durchgeführt, dessen Ergebnisse im Folgenden kurz dargestellt werden:

Wie oben bereits angedeutet, ergab das Feedback des Lehrpersonenworkshop, dass die Teilnehmenden sehr zufrieden mit dem Workshop waren. Die Ergebnisse im Detail finden sich im Anhang. Hier einige O-Töne aus der Onlinebefragung:

- “Super, gut strukturierte Fortbildung, interessante neue Inhalte, kompetente, sehr freundliche Moderatorinnen”
- “Bitte unbedingt immer wieder weitere Workshop-Formate für Lehrpersonen anbieten!!!”

Auch die Rückmeldungen zu den Inhalten, den Methoden und zu der Atmosphäre am Festivaltag am 17.10.2022, waren überdurchschnittlich gut. An der Online-Feedbackbefragung zum Festivaltag nahmen zehn Lehrpersonen teil. Die Rückmeldungen der Schüler\*innen wurden zu einem Teil über Sofort-Feedbacks in den Workshopräumen eingeholt. Der zweite Teil des Schüler\*innenfeedbacks findet sich in der wissenschaftlichen Befragung der Universität Freiburg im Teil 3.1 dieses Berichts. In beiden Teilen zeigte sich die Zufriedenheit der Teilnehmenden, wie hier exemplarisch durch ein Sofort-Feedback veranschaulicht:



Wir gehen aufgrund der Befragungen davon aus, dass jedenfalls bis Stufe vier der Wirkungstreppe, die auf den Erwerb von neuen Kompetenzen und Wissenserweiterung der Zielgruppe abzielt, Wirkung erzielt wurde. Ob wir entlang der fortschreitenden Stufen Erfolg erzielen konnten und die Teilnehmenden tatsächlich ihr Handeln verändert haben, sich ihre Lebenslage verbessert hat und eine

Wirkung auf der Ebene der Gesellschaft erreicht wurde, könnte nur durch eine langfristige Nacherhebung festgestellt werden. In einem möglichen Folgeprojekt von *StartUp17* wird dies angestrebt.

#### 4.4 Weiterführende, resultierende Maßnahmen

Mit unserem Bildungsfestival haben wir die Zielgruppe der Schüler\*innen und Lehrpersonen erfolgreich erreicht und konnten in Baden-Württemberg ein Netzwerk aufbauen, das die Sensibilisierung und Mobilisierung von Schulen in Hinblick auf Social Entrepreneurship-Methoden als wirksames Tool für BNE verstärkt. Unser Kooperationspartner SEEd konnte dementsprechend eine deutliche Steigerung der Nachfrage und Durchführung seiner Workshopangebote an Schulen in Baden-Württemberg und vor allem in Freiburg und Region verzeichnen.

Wir sehen aus den Rückmeldungen zu unserem Projekt den deutlichen Bedarf der Sensibilisierung und Mobilisierung anschließend eine Phase der Umsetzung folgen zu lassen. Was durch die Feedbacks deutlich wurde ist der Wunsch, nicht nur inspiriert, sondern auch bei der Konzeption und Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten begleitet zu werden. Diesem akuten Bedarf wollen wir in einem Folgeprojekt von *StartUp17* begegnen, wie es in Kapitel 6 zum Ausblick beschrieben wird.

#### 4.5 Übertragbarkeit des Projektes

*StartUp17* war ein innovatives lokales Nachhaltigkeitsprojekt, das das Potential hat, auch auf andere Regionen übertragen zu werden. Um einen erfolgreichen Transferprozess sicherzustellen, ist es wichtig, dass die Idee an die jeweilige Situation und die Strukturen vor Ort angepasst werden. Besonders wichtig ist der lokale Netzwerkaufbau zu den Social Start-ups, zu den Schulen und zu den Unternehmen. Wir haben erkannt, dass es besonders hilfreich ist, frühzeitig Nachhaltigkeitsakteur\*innen (z.B. öffentliche Nachhaltigkeitsinstitutionen der Stadt/Gemeinde/Landkreis, regionale zivilgesellschaftliche Nachhaltigkeitsinitiativen, Social Start-up-Gründer\*innen) als reale Vorbilder einzubinden, die in der jeweiligen Region eigene Ideen in die Umsetzung gebracht haben. Zudem ist der Ort der Veranstaltung maßgeblich für den Grad an Inspiration, die Lernatmosphäre für die Schüler\*innen aber auch für Teilnahmewilligkeit der Social Start-ups und Unternehmen verantwortlich. Die Gelegenheit auch außerhalb des Klassenzimmers zu lernen und in Berührung mit der realen Arbeits- und Gründungs-Welt zu kommen, wurde als besonders gewinnbringend rückgemeldet.

Auch die Relevanz einer Abfrage der realen Bedarfe an den örtlichen Schulen wurde uns im Projektverlauf bewusst. Gerade wenn die Arbeit mit Schulen noch ein Novum ist, muss die

Organisation des Projektes eine frühzeitige Einbindung von Lehrkräften und Schüler\*innen im Sinne einer Co-Creation vornehmen. Diesen Aspekt sehen wir in unserer eigenen Durchführung als verbesserungswürdig, aber wenn er berücksichtigt wird, kann es auch in anderen Regionen noch besser gelingen, junge Menschen zu inspirieren eigene Ideen umzusetzen und damit aktiv einen Teil zu der Erreichung der 17 SDGs beizutragen.

## 5 Zusammenfassung

Das Projekt *StartUp17* hat erfolgreich für die Potentiale von Social Entrepreneurship Education für die Mitgestaltung einer nachhaltigeren Gesellschaft sensibilisiert. Durch einen Methodenworkshop für Lehrpersonen und ein Bildungsfestival für Schüler\*innen ist es gelungen, Nachhaltigkeitsbildung mit Social Entrepreneurship zusammen zu denken. Der große Zuspruch zur Projektidee und die Teilnahmezahlen belegen sowohl, dass junge Menschen selbst aktiv werden und mit eigenen Unternehmungen einen Beitrag zur Erfüllung der 17 SDGs leisten wollen, als auch die Nachfrage nach alternativen und attraktiven neuen Methoden für die Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Nachdem wir für den Methodenworkshop für Lehrpersonen am 15.07.2022 bereits frühzeitig zahlreiche Anmeldungen gewinnen konnten, erhielten wir durch die Verschiebung des Bildungsfestivals auf den 17.10.2022 doppelt so viele Anmeldungen wie freie Plätze. Um möglichst viele interessierte junge Menschen mit unserem Ansatz zu erreichen, veranstalteten wir daher am 14.11.2022 noch einen zusätzlichen Workshop, indem noch mehr Schüler\*innen lernen konnten, wie Ideen für eine bessere Zukunft Wirklichkeit werden können. So konnten wir aktiv 265 Personen an unseren Angeboten teilhaben lassen und über unsere Öffentlichkeitsarbeit rund weitere 10.459 Menschen erreichen.

Mit unserem Projekt *StartUp17* haben wir die erprobten und wirksamen Methoden der Social Entrepreneurship endlich auch in die Schulen Freiburgs und der Region gebracht und so zu mehr Sensibilisierung für Klimaschutz, Ressourcenschonung und viele andere Aspekte der Nachhaltigen Entwicklung beigetragen. Durch unseren Lehrpersonenworkshop konnten wir 15 Multiplikator\*innen für diesen Ansatz schulen, sowie durch den Netzwerkaufbau viele Freiburger Schulen für Social Entrepreneurship-Workshops begeistern, so dass von einer weiteren Verbreitung der Social Entrepreneurship Methoden und ihrem Potential für BNE in der Region auszugehen ist. Zudem hat die Reichweite unserer Förderpartner\*innen und strategischen Projektpartnern die Aufmerksamkeit für Social Entrepreneurship Bildung im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsförderung weiter erhöht.



Durch das reichweitenstarke und außergewöhnliche Projekt *StartUp17* haben wir den nötigen Impuls gesetzt, um die innovativen Ansätze der Social Entrepreneurship als Methoden für nachhaltige Entwicklung in der Freiburger Bildungspraxis zu verankern.

## 6 Ausblick

Für eine nachhaltige Wirkung wollen wir mit der Weiterentwicklung von *StartUp17* nicht nur inspirieren, sondern transformieren. Dabei wollen wir nach dem Abschluss des auf Schulen fokussierten Projektes einen Schritt weitergehen und eine neue Zielgruppe erreichen, die mit Social Entrepreneurship Education bisher noch nicht erreicht wird. Unsere Idee ist es, einen Raum für die Partizipation in Ausbildungsbetrieben zu schaffen und Auszubildende bei der Entwicklung und Umsetzung eigener sozialer Unternehmungen zu begleiten. Insbesondere junge Erwachsene, die gerade im Rahmen ihrer Ausbildung ihren Platz im Arbeitsleben finden, wollen in Unternehmen arbeiten, die nicht für sozial-ökologische Probleme verantwortlich sind, sondern einen Teil zu deren Lösungen beitragen. Sie möchten sich aktiv dafür einsetzen, dass sich ihr Ausbildungsbetrieb für mehr Nachhaltigkeit engagiert. Diese Lücke wollen wir mit der Weiterentwicklung von *StartUp17* schließen und Social Entrepreneurship Education in Ausbildungsbetriebe einbinden und damit Auszubildende mit unserem innovativen Ansatz erreichen. Dabei folgen wir auch hier methodisch dem kreativen und problemlösungsorientierten Design-Thinking-Prozess: von den eigenen Wahrnehmungen der Auszubildenden ausgehend vertiefen wir das Verständnis für sozial-ökologische Probleme und deren systemische Ursachen. Durch sozialunternehmerisches Denken lernen sie diese Herausforderungen zu lösen und sie in ein Wirkungsmodell zu überführen, um daraus erste konkrete Schritte für die Umsetzung eines eigenen Nachhaltigkeitsprojekts zu gehen. Dieser innovative Lernprozess ist an die Idee des Social Entrepreneurship Education angelehnt und bildet die Auszubildende zu Social Intrapreneur\*innen, das heißt zu Innovateur\*innen im eigenen Betrieb, aus. Der Fokus liegt dabei auf der Lösung sozialer, ökologischer oder ökonomischer Herausforderungen innerhalb des Ausbildungsbetriebs, mit welchen die Auszubildenden konfrontiert sind. Durch die Umsetzung der Lösungsideen schaffen sie als Social Intrapreneur\*innen gleichzeitig einen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert. Sie wirken positiv auf die Unternehmenskultur und auf die Innovationskraft des Unternehmens.

## 7 Anlage: Projekterkenntnisse

### Darstellung drei wesentlicher Erkenntnisse aus dem Projekt.

1.	<b>Die Nachfrage nach alternativen BNE-Konzepten ist groß.</b> Social Entrepreneurship mit BNE zusammenzudenken überzeugt nicht nur im Bildungsbereich, sondern auch bei Akteuren aus der Wirtschaftswelt. Das Konzept findet Anklang bei ihnen und bei einer breiten Öffentlichkeit, wodurch Vernetzung und Verbreitung des Ansatzes gut gelingen.
2.	<b>Startups und Unternehmen haben ein großes Interesse daran, mit der jungen Generation in Kontakt zu kommen.</b> Die Freude bei der Vernetzung zwischen Schule und Arbeitswelt besteht von beiden Seiten. Sowohl Schüler*innen als auch Unternehmen sind an einem persönlichen Austausch interessiert und möchten die jeweilige Perspektive kennenlernen.
3.	<b>Auf die Inspiration muss Transformation folgen.</b> Schüler*innen, Lehrende und auch Akteure aus der Praxis wollen noch einen Schritt weiter gehen. Nach der Inspiration müssen daher Wege aufgezeigt und Begleitung angeboten werden, wie auch in die praktische Umsetzung gekommen werden kann.

## 8 Anhang

- 1) 1\_Programm17.10.\_FINAL
- 2) 2\_LK\_Methodenworkshop\_Final
- 3) 3\_Report Methodenworkshop
- 4) 4\_Ergebnispräsentation Startup17\_UniFreiburg
- 5) Foto & Videomaterial

